

Brend Meier-Alt hält beim G1 die Fäden in der Hand

VAGmobil

Kundeninformation der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg

3 2019

Kombiniert fährt man noch besser

VAG_Rad und ÖPNV

Carolin Hochmuth und Tobias Hoffmann sind überzeugte ÖPNV-Nutzer. VAG_Rad empfinden sie als tolle Ergänzung dazu. „Wir wohnen sehr zentral und kommen quasi von der Haustür problemlos mit dem ÖPNV in alle Ecken der Stadt. Das Auto benutzen wir nur zum Wocheneinkauf oder wenn wir Leute außerhalb besuchen“, erklärt Carolin Hochmuth. Sie studiert und hat ein Semesterticket, ihr Verlobter Tobias hat ein JahresAbo. Beide besitzen zwar eigene Fahrräder, mit denen sie viel unterwegs sind, dennoch empfinden sie VAG_Rad als sinnvolle Ergänzung zum ÖPNV. Tobias erklärt: „Gerade wenn man nur eine Wegstrecke mit dem Fahrrad zurücklegen will, ist die Kombi perfekt. Ich bin jetzt schon öfter morgens bei schlechtem Wetter mit der U-Bahn zur Arbeit gefahren, am Nachmittag dann aber mit dem Leihrad nach Hause.“ Carolin er-



Carolin Hochmuth und Tobias Hoffmann sind vom ÖPNV überzeugt, VAG_Rad sehen sie als sinnvolle Ergänzung.

gänzt: „Wenn ich eigentlich zu Fuß unterwegs bin und merke, ich bin spät dran, dann fahre ich auch gern spontan mit dem Leihrad. Das kann ich am Treffpunkt einfach abstellen, egal, wohin wir danach weitergehen. Mein eigenes Rad müsste ich die ganze Zeit mitneh-

men.“ Die beiden bewerten das System als benutzerfreundlich und unkompliziert. „Besonders toll ist es, dass man zum Abstellen einfach das Schloss schließt und das war es. Man muss sich nicht noch online oder in der App ausloggen“, erzählt Carolin Hochmuth. Tobias

lobt zudem den freundlichen Kundenservice. Carolin hat noch ein besonderes Lob für die Gepäckträger der VAG_Räder: „Die Gepäckträger vorne sind super. So hat man seine Tasche immer im Blick. Durch die Gummibänder kann man alles sichern.“ ■

100.000 als Ziel

Ein Abo für Bus und Bahn lohnt sich! Davon sind immer mehr Fahrgäste überzeugt und haben sich für eine der verschiedenen Abo-Varianten entschieden. Denn mit einem Abo ist man schon ab 1,26 Euro pro Tag flexibel, bequem und umweltbewusst unterwegs. Derzeit gibt es knapp 98.000 Abokunden. „Eine beeindruckende Zahl. In den vergangenen fünf Jahren haben wir 25 Prozent an Abonnenten hinzugewonnen – ein Umdenken im Mobilitätsverhalten findet statt. Bis Jahresende rechnen wir mit dem 100.000. Abokunden“, sagt Jürgen Rauch, Leiter VAG-Kundenservice. Und das soll belohnt werden. So erhält der 100.000. Abokunde – egal, ob er das Abo online oder im Kunden-Center abschließt – die Zeitkarte für ein Jahr geschenkt. Und die Person, die den 100.000. Abokunden überzeugt hat, bekommt ebenfalls ein JahresAbo geschenkt. Also, auf geht's: Abo abschließen und mit etwas Glück gleich doppelt profitieren. ■

Guter Start für VAG_Rad

Vernetzt mobil

Neue Mobilitätsangebote ermöglichen es, die eigenen Wege zu optimieren. In Nürnberg leistet VAG_Rad dazu neuerdings einen beachtlichen Beitrag.

In den ersten drei Betriebsmonaten haben sich bereits etwa 10.150 Kunden registriert und rund 29.000 Mal Fahrräder ausgeliehen. Vor allem die Flexzone, die die Stadtviertel Maxfeld, St. Johannis, Gostenhof und die Altstadt umfasst, kommt bei den VAG_Radlern gut an. Auch die 20 festen Stationen bestätigen, dass sie sinnvoll ausge-

wählt wurden. Der überwiegende Teil der Fahrten dauert weniger als 20 Minuten und findet meist am Wochenende nachmittags oder nachts sowie unter der Woche im Berufsverkehr statt. Offensichtlich ergänzen viele ÖPNV-Nutzer ihre Fahrten mit Bussen und Bahnen durch Fahrten mit Leihrädern. VGN-Abo-Kunden können diese 600 Minuten pro Monat kostenfrei ausleihen. Darüber hinaus oder für Kunden ohne Zeitkarte fallen lediglich fünf Cent pro Minute an. Registrierung unter vagradd.de. ■



Dank VAG_Rad lassen sich die eigenen Wege weiter optimieren.

Neue Buslinie 84

Die Dr. Erler Kliniken im Kontumazgarten werden künftig besser an den ÖPNV angeschlossen. Ab dem 1. September verbindet die neue Buslinie 84 ohne Zwischenhalt den Plärrer mit der neuen Haltestelle Dr. Erler Kliniken. Sie befindet sich am Kontumazgarten – kurz vor der Einmündung zur Waltherstraße. Am Plärrer startet und endet der Bus am Halt der Linie 34. Anschließend fährt er über die Dennerstraße, den Spittlergraben und die Praterstraße zum Kontumazgarten und wieder zurück. Auf der Strecke ist ein Kleinbus unterwegs, ausgestattet mit 13 Sitz- und zwölf Stehplätzen, einem Rollstuhlplatz und einer Rollstuhlrampe. Die Busse fahren Montag bis Freitag von zirka 7.15 bis 18.00 Uhr und am Wochenende von 10.00 bis 18.00 Uhr, dies jeweils im 20-Minuten-Takt. Der Fahrplan richtet sich für Besucher und Patienten nach den Öffnungszeiten der Dr. Erler Kliniken und des Reha-zentrums. ■

Topthema

Der neue Gliederzug G1 der VAG nimmt Fahrt auf S. 4

Anfang Mai wurde der erste G1 nach Nürnberg geliefert, seitdem laufen die Vorbereitungen für den Einsatz im Fahrgastbetrieb auf Hochtouren. Die Projektteams von Siemens und der VAG arbeiten fast rund um die Uhr: Typ- und Stückprüfungen, Tests und Schulungen stehen an. Am Ende stehen die Abnahme und Zulassung der Fahrzeuge durch die Technische Aufsichtsbehörde der Regierung von Mittelfranken und deren Gutachter.

Inhalt

Bericht

- Üppiges Grün und viel Licht** S. 2
Neue Lichtkuppeln
- Neue Mobilpunkte** S. 2
ÖPNV und Carsharing

Reportage

- 10 Jahre FiF-Ausbildung:** S. 3
Vom Azubi zum Ausbilder
Vom Erfolg gekrönt
- Fachkräfte am Steuer** S. 3
Pionierarbeit

Unterhaltung

- Wo Kultur in ihrer ganzen Vielfalt zu Hause ist** S. 6
KunstKulturQuartier
- Peterskapelle und Peterskirche** S. 6
Stadtspaziergang

Freizeit

- Von Oase zu Oase entlang der Regnitz** S. 7
Radtour mit Kindern
- Ins Fränkische Weinland** S. 7
VGN-Freizeitlinien
- Historisch und modern** S. 7
Tag der offenen Tür

Service

- Neues Layout für die Fahrzeugmonitore** S. 8
Von oben nach unten
- Aktion zum Einzelticket** S. 8
Online billiger

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Mobilität stärker vernetzen, clever kombinieren und alternative Fortbewegungsmittel zum Auto schaffen: Das ist seit jeher eines unserer obersten Ziele. Mit unseren 181 Bussen, 48 Straßenbahnen und 100 U-Bahn-Doppeltriebwagen leisten wir einen wichtigen Beitrag dazu, dass Menschen auch ohne eigenes Auto bequem, schnell, zuverlässig und sicher an ihre Ziele kommen. Das nicht nur in unserem eigenen Sinne, sondern auch im Sinne des Umweltschutzes. Es ist klar, dass wir nicht alle Ecken bedienen können, dass ÖPNV auch immer bedeutet, ein Stück zu Fuß zu gehen oder das Rad zu nutzen, um eine Haltestelle zu erreichen. Aber auch diese Lücken versuchen wir zu schließen. So bieten wir unseren Kunden seit diesem Jahr mit VAG_Rad ein flexibles und preiswertes Fahrradverleihsystem an. Innerhalb einer großen Flexzone können die Räder nach Belieben abgestellt werden. Ideal also, um kurze Wege schnell zu überbrücken, um an anderer Stelle beispielsweise wieder in die U-Bahn einzusteigen.



Claus Felix

Das Angebot kommt an: Allein in den ersten drei Monaten haben sich über 10.000 Kunden registriert. Ergänzend dazu haben wir auch wieder eine neue bewohnten-Station, dieses Mal in Sündersbühl, eröffnet. Das Projekt ermöglicht Vergünstigungen beim ÖPNV-Abo und beim Carsharing. Wir sind auf einem guten Weg: Immer mehr Menschen steigen auf Bus und Bahn um und nutzen unsere Angebote, lassen das eigene Auto stehen. Der Prozess des Umdenkens ist in vollem Gange. So muss es sein, so machen wir konsequent weiter.

Ihr Josef Hasler
Vorstandsvorsitzender der VAG

Üppiges Grün und viel Licht

Neue Lichtkuppeln

Bunt, grün und üppig blühen verschiedene Stauden und Sträucher seit diesem Sommer rund um die erneuerten 36 Lichtkuppeln der U1-Bahnhöfe entlang der Fürther Straße – ein fröhlicher und abwechslungsreicher Farbtupfer. Verantwortlich für die Neugestaltung der Hochbeete ist SÖR.

Doch auch unter der Erde, in den U-Bahnhöfen, setzen die Lichtkuppeln schöne Akzente. Sie lassen das Tageslicht in die unterirdischen Stationen und sorgen für interessante Lichtspiele und Ausblicke. Erneuert wurden die Lichtkuppeln bislang an den U-Bahnhöfen Gostenhof, Bärenschanze und Maximilianstraße. Allein in Gostenhof waren es 18 Lichtkuppeln – zehn rechteckige und acht runde.

Insgesamt gibt es 64 Lichtkuppeln an sechs U-Bahnhöfen. Weitere befinden sich an den U-Bahnhöfen Rennweg, Röthenbach und Rothenburger Straße. Sie sind 2021 an der Reihe. Für den Austausch zuständig ist das städtische U-Bahn-Bauamt, finanziert wird dieser von der VAG. ■



Claus Felix

Üppige Blumenpracht an den neuen Lichtkuppeln in der Fürther Straße.



Claus Felix

Die Lichtkuppeln bringen Tageslicht in unterirdische U-Bahn-Stationen.

Sicher zur Schule

Mit Bus und Bahn

Für die VAG hat die Sicherheit ihrer jungen Fahrgäste oberste Priorität. Alle Mitarbeiter sind für den Schüler- und Berufsverkehr besonders sensibilisiert.

Die größte Gefahrenquelle ist das Überqueren der Fahrbahn nach dem Aussteigen aus Bus oder Bahn. Kinder – und alle anderen Fahrgäste – sollten immer warten, bis das Fahrzeug wieder abgefahren ist, und erst dann die Straße möglichst an einer Ampel oder am Zebrastreifen queren. Beim Warten an der Haltestelle gilt: Nicht rennen, schubsen oder drängeln und Abstand zur Straße beziehungsweise zu den Gleisen halten. In den Fahrzeugen sollten sich Schüler dann immer ei-

nen Sitzplatz suchen. Ist nichts mehr frei, Hände aus den Hosentaschen und Festhalten nicht vergessen – immerhin können Fahrgäste nicht ahnen, ob Bus oder Bahn zu einer Notbremsung gezwungen werden. Die Büchertasche sollte nicht im Gang abgestellt werden, damit niemand stolpert. Am sichersten ist sie im Stehen am Rücken und beim Sitzen auf dem Schoß.

Übrigens: Zusätzliches VAG-Servicepersonal an zentralen Bahnhöfen und Haltestellen sorgt gemeinsam mit den Fahrern und den Disponenten in der Serviceleitstelle dafür, dass die Schüler jeden Tag pünktlich und sicher in der Schule ankommen. ■



Claus Felix

Die Straße erst überqueren, wenn der Bus abgefahren ist.

Neue Mobilpunkte

ÖPNV und Carsharing

Wer umweltbewusst, flexibel und sparsam unterwegs sein möchte und zudem kein eigenes Auto braucht, für den ist bewegt.wohnen genau das Richtige. Das Projekt von wbg, Stadt Nürnberg, VAG und dem Carsharer Greenwheels hat einen weiteren Standort.

bewegt.wohnen ist schon in drei wbg-Wohnsiedlungen erprobt und wird nun für wbg-Mieter in Sündersbühl angeboten. Wer sich dafür entscheidet, bekommt pro Monat zehn Euro Rabatt auf das VGN-JahresAbo und ein Startguthaben von 25 Euro bei Greenwheels. VAG, Greenwheels und die wbg leisten mit diesem Projekt einen Beitrag

zum Umweltschutz. Weniger Verkehr und weniger zugedachte Flächen sollen mehr Platz für Grün schaffen.

Ähnliches hat die Stadt Nürnberg mit der Ausweitung ihrer Mobilpunkte im Sinn. Die Stationen weisen durch hohe Stelen mit dem Namen „mobilpunkt“ auf das in unmittelbarer Nähe bestehende Angebot von Carsharing, ÖPNV und Fahrrad hin. An einzelnen Stationen gibt es neben den Radständern für private Räder auch VAG_Räder zum Ausleihen. Die Leihautos stellt der Carsharer scouter zur Verfügung. Übrigens: VGN- und VAG-AboKunden erhalten sowohl bei VAG_Rad als auch bei scouter Vergünstigungen. ■



Julia Köhner

Ganz neu in Sündersbühl: das Erfolgsprojekt bewegt.wohnen.

E-Tretroller im VGN

Sie sind der neueste Hingucker auf den Straßen: E-Tretroller. Wer damit nicht nur fahren, sondern auch Busse und Bahnen nutzen möchte, sollte im VGN Folgendes beachten: Grundsätzlich gelten die Roller als Sache und können zusammengeklappt als Handgepäck kostenfrei mitgenommen werden. Allerdings dürfen durch sie – gemäß Paragraph 11 der Beförderungsbedingungen – weder die Sicherheit und Ordnung des Betriebs noch andere Fahrgäste gefährdet werden. Außerdem sind Sachen grundsätzlich nur bis zu einem Platzbedarf von bis zu 0,4 Quadratmetern zugelassen. Und es besteht kein genereller Anspruch auf eine Beförderung. Über die Mitnahme entscheidet das Personal des jeweiligen Verkehrsbetriebes vor Ort. Dabei spielt die Platzkapazität der Fahrzeuge eine entscheidende Rolle. Diese kann je nach Tag und Uhrzeit variieren.

Fazit: E-Tretroller können im VGN zusammengeklappt kostenfrei in öffentlichen Verkehrsmitteln mitgenommen werden, sofern sie eine bestimmte Größe nicht überschreiten und betriebliche Gründe nicht dagegensprechen. ■

10 Jahre FiF-Ausbildung: Vom Azubi zum Ausbilder

Vom Erfolg gekrönt

Mit 17 Jahren startete Stefan Bauer 2009 als einer der ersten Auszubildenden zur Fachkraft im Fahrbetrieb (FiF) bei der VAG durch. Zehn Jahre später wird er zum Ausbilder befördert. Eine Erfolgsgeschichte.

Ursprünglich wollte Stefan Bauer Rohrleitungsbauer werden, doch dann wurde er auf die damals im süddeutschen Raum noch neue Ausbildung zur Fachkraft im Fahrbetrieb aufmerksam. „Die passte perfekt“, erinnert sich der heute 27-Jährige, der neben seinem Beruf auch als freiwilliger Feuerwehrmann tätig ist. „Ich wollte eine langfristige Perspektive für mein Leben und die erkannte ich bei der VAG.“

In drei Jahren Ausbildungszeit durchlief er die unterschiedlichsten Fachabteilungen und erwarb zunächst die Fahrberechtigung für den Bus. Seine erste Anstellung fand er dann als Fahrer im Busbetriebshof Schweinau. Relativ schnell übernahm er neben dem klassischen Fahrdienst auch andere Aufgaben, war beispielsweise als Fahrausweisprüfer unterwegs oder übernahm Serviceaufgaben. Zu dieser Zeit erwarb Bauer zudem die



Mit 17 startete Stefan Bauer bei der VAG als einer der ersten FiF-Auszubildenden durch. Heute ist er Ausbilder – eine Erfolgsgeschichte.

Berechtigung, Straßenbahnen fahren zu dürfen. „Das war toll, aber ich wollte noch mehr. Deshalb habe ich alles darangesetzt, mich zum Verkehrsmeister weiterbilden zu dürfen. Glücklicherweise haben mich meine jeweiligen Vorgesetzten immer unterstützt. Und nicht nur mich – jeden Azubi und Kollegen, der willens war“, erinnert sich Stefan Bauer dankbar.

Als Verkehrsmeister warteten neue Herausforderungen, die ihm richtig viel Spaß machten: Als Bindeglied zwischen Betriebsleiter, Leitstelle und Betrieb konnte er Vielseitigkeit, Flexibilität und Umsicht unter Beweis stellen. Da galt es, die Verkehrsströme nach einem Klassik Open Air zu lenken, wenn 100.000 Menschen auf einmal nach Hause wollen, oder bei

Unfällen, Oberleitungsschäden und anderen Zwischenfällen vor Ort die Koordination zu übernehmen.

„An der VAG schätze ich sehr die Vielfalt der Tätigkeiten und die Gewissheit, etwas Sinnvolles für unsere Stadt zu tun. Junge Menschen können sich bei uns je nach Eignung in viele Richtungen entwickeln. Und ich habe mir fest vorgenommen, die

künftigen Fachkräfte im Fahrbetrieb mit viel Motivation und Spaß auf ihrem Weg zu begleiten“, blickt Bauer seiner eigenen Zukunft als Ausbilder entgegen. „Schließlich brauchen wir gut ausgebildete Menschen, mit denen wir den Alltag, aber auch die Herausforderungen für den ÖPNV in Zeiten des Klimawandels meistern können.“ ■

Fachkräfte am Steuer

Pionierarbeit

Seit 2009 bildet die VAG als eines der ersten Verkehrsunternehmen in Süddeutschland Fachkräfte im Fahrbetrieb (FiF) aus. 101 junge Männer und Frauen haben inzwischen die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Doch bevor diese Ausbildung bei der VAG etabliert werden konnte, galt es, Pionierarbeit zu leisten. Daran erinnert sich Harald Ruben, Leiter der betrieblichen Aus- und Weiterbildung der VAG: „Das Schwierigste war, ein Berufsschulangebot auf die Beine zu stellen. In München und Nürnberg ist uns das aber gelungen. Für unsere Branche war es wichtig, die Fahrtätigkeiten zu professionalisieren. Zum einen, um die eigene Leistung auf hohem Niveau halten zu können. Zum anderen, um junge Menschen frühzeitig für den öffentlichen Personennahverkehr zu interessieren und sie gemäß ihren Fähigkeiten sowie den betrieblichen Anforderungen ausbilden zu können.“ Zwölf Ausbildungsplätze vergibt die VAG seitdem jedes Jahr. Wer also den Traum hat, einen Bus oder eine Bahn durch Nürnberg zu steuern, wer sich für



Wichtig: die Entwerterkontrolle.

Technik begeistert und gerne mit Menschen umgeht, kommunikativ und mindestens 17 Jahre alt ist, für den ist die Ausbildung zur Fachkraft im Fahrbetrieb die richtige Wahl. Die dreijährige Ausbildung steht Jugendlichen mit mittlerer Reife, M-Zweig oder einem qualifizierenden Abschluss der Mittelschule offen. Im Idealfall sind die Bewerber im Besitz eines Führerscheins der Klasse B oder dabei, diesen zu erwerben. Die Zukunft ist außerdem gesichert: Wer die Ausbildung erfolgreich abschließt und persönlich wie fachlich überzeugt, wird von der VAG übernommen. Bewerbungen sind jederzeit möglich. vag.de/ausbildung ■

Für jeden die passende Ausbildung

Infos live vor Ort

Neben den Fachkräften im Fahrbetrieb bildet die VAG auch gewerblich-technische Berufe für ihre Werkstätten aus. Wie attraktiv eine Ausbildung bei der VAG ist – davon können sich interessierte Schüler am 27. September 2019 beim Bewerber-Infotag für Azubis überzeugen.

Ob in den Werkstätten für die technische Infrastruktur oder die Fahrzeuge, die VAG hat überall spannende Tätigkeiten zu bieten. Wer Kommunikations- und Energieversorgungssysteme im Straßenbahn- und U-Bahn-Betrieb faszinierend findet oder seine berufliche Zukunft beim Schweißen und Montieren von Gleisen und Oberleitungen oder Reparieren von Fahrtreppen sieht, ist als angehender Elektroniker für Betriebstechnik oder Anlagenmechaniker bei der VAG goldrichtig. Was Bewerber genau erwartet, wenn sie sich für eine Ausbildung bei der VAG entscheiden, erfahren sie am 27. September beim großen Bewerber-Infotag im Ausbildungszentrum in der Sandreuthstraße 21. Der Zugang zum N-ERGIE-Gelände befindet sich direkt bei der gleichnamigen Haltestelle der Buslinie 68.

Zwischen 13.00 und 18.00 Uhr besteht dort die Gelegenheit, im Gespräch mit derzeitigen Azubis und Ausbildern Fragen zu stellen. Bei Mitmachaktionen in den Ausbildungswerkstätten können Interessierte testen, ob die Ausbildung zum Elektroniker oder zum Anlagenmechaniker besser zu ihnen passt. Damit der Spaß nicht zu kurz kommt, können sich Besucher bei einer E-Scooter-Rallye beweisen.

Um 14.00, 15.00 und 16.00 Uhr bietet die VAG einen Busshuttle zum Straßenbahnbetriebshof Heinrich-Alfes-Straße an. Dort heißt es Werkstattluft schnuppern, das Team kennenlernen, mit dem Hubschrauber die eigene Höhentauglichkeit

testen sowie die Unterseite und das Dach einer Straßenbahn genauer inspizieren. Mit dem erlangten Wissen und ein bisschen Glück kann man dann unter anderem eine Probefahrt in einem U-Bahn-Simulator gewinnen.

Wer die Führung direkt am Straßenbahnbetriebshof starten möchte, sollte um 14.15, 15.15 oder 16.15 Uhr zur Infotafel am Eingang zur Heinrich-Alfes-Straße 1 kommen. Die nächstgelegene VAG-Haltestelle ist Trafowerk. Dort verkehren die Straßenbahnlinie 5 sowie die Buslinie 67, zum Beispiel vom U-Bahnhof Frankenstraße aus. Vorbeischaun lohnt sich auf jeden Fall! vag.de/ausbildung ■



Azubis informieren Bewerber auch in der Straßenbahnwerkstatt.

Der neue Gliederzug G1 der VAG nimmt Fahrt auf

Tests und Zulassung

Für die Projektteams von Siemens und der VAG wird es spätestens jetzt ernst. Die To-do-Listen für den G1 sind sehr lang, die Zeitpläne straff. Tests und Schulungen stehen in den nächsten Wochen und Monaten an. Und insbesondere die Prüfung und Zulassung der Fahrzeuge.

Anfang Mai wurde der erste G1 nach Nürnberg geliefert, seitdem laufen die Vorbereitungen für den Einsatz im Fahrgastbetrieb auf Hochtouren. Typ- und Stückprüfungen, Tests und Abnahmen durch Siemens und die VAG sowie schließlich durch die Technische Aufsichtsbehörde bei der Regierung von Mittelfranken und deren Gutachter TÜV SÜD Rail stehen an. Zudem Schulungen für rund 360 Beschäftigte.

Wenn Bernd Meier-Alt durch den knapp 76 Meter langen viergliedrigen Zug geht, kann er zu jedem Detail eine Geschichte erzählen. In über sechs Projektjahren kommt da einiges an interessanten Erkenntnissen, lehrreichen Erfahrungen und witzigen Anekdoten zusammen. „Die größte Herausforderung bei dem Projekt war,

alle Anforderungen unter einen Hut zu bekommen. Die Kunden, insbesondere in ihrer Mobilität eingeschränkte Fahrgäste, haben Wünsche und Anforderungen, der Designer hat Vorstellungen und die VAG ebenfalls. Das alles zu berücksichtigen und so hinzubekommen, dass es für alle akzeptabel und technisch realisierbar bleibt, war keine leichte Aufgabe“, meint der Projektleiter von der Werkstatt Schienenfahrzeuge.

Nur bei zwei Punkten gab und gibt es nie Abstriche: Qualität und Sicherheit haben immer oberste Priorität. Die Qualität des Fahrzeuges und der einzelnen Komponenten muss stimmen und der sichere und zuverlässige Betrieb ab dem ersten Tag laufen. „Auf diesen beiden Aspekten wird während des gesamten Abnahme- und Zulassungsprozesses das Hauptaugenmerk liegen“, erläutert Meier-Alt. Während viele Funktionen an den ersten beiden Fahrzeugen im Siemens-Testcenter in Wegberg-Wildenrath nahe der niederländischen Grenze intensiv getestet wurden, kann die finale Inbetriebnahme erst bei der VAG laufen. Die Einhaltung von Abständen



Bei seinen verschiedenen Prüffahrten war der G1 auch auf der U2 und U3 unterwegs.

zwischen Fahrzeug und Infrastruktur wurde von Mai bis Juli nachts in der Betriebsruhe akribisch geprüft. Fahr- und Bremseigenschaften werden zunächst auf dem Prüfgleis im Betriebshof und später im Netz unter die Lupe genommen. Bernd Meier-Alt spricht von Feintuning. Rücksprachen mit Vertretern von TÜV und Aufsichtsbe-

hörde müssen sein: „Die Themenstellungen sind so spezifisch und die Regelwerke müssen eingehalten werden. Insgesamt tauschen wir über 1000 Dokumente zur Prüfung aus“, erzählt der Projektleiter, „nicht alle der zu behandelnden Inhalte gehen beim ersten Mal durch, bei vielen braucht es Abstimmungsschleifen, bis man

einen Haken drunter setzen kann.“ „Bis Jahresende befinden sich voraussichtlich acht G1-Züge in unserer U-Bahn-Werkstatt. Bis 2022 liefert Siemens insgesamt 34 G1. Wir hoffen, dass um den Jahreswechsel die ersten Fahrzeuge im Fahrgastbetrieb auf der U1 unterwegs sein werden“, so VAG-Vorstand Tim Dahmann-Resing. ■

Werkstatt ertüchtigt

Alles ist bereit

Für den G1 musste auch die U-Bahn-Fahrzeugwerkstatt umgebaut werden.

Hauptgrund: Der Gliederzug G1 ist mit knapp 76 Metern doppelt so lang wie die Vorgänger, da er durchgängig gebaut ist. Jetzt findet er in voller Länge in der Werkstatt Platz. Der Zug kann zwar mittig geteilt werden, dies ist aber nur für größere Arbeiten mit längeren Standzeiten angedacht. Wartungsarbeiten müssen schnell und möglichst in einer Schicht erledigt werden, da bleibt der Zug immer gekuppelt. Alle bisherigen Baureihen sind Doppeltriebwagen und kommen als Kurzzüge in die Werkstatt.

Der Umbau erfolgte ab 2016 bis 2019. Es wurden Arbeitsgruben verlängert, Kabel und Gleise verlegt und auch die Waschanlage wurde erneuert, was nach 25 Jahren Betrieb ohnehin notwendig war. Inzwischen sind alle Ergänzungen erfolgt, die für die Instandhaltung des G1 gebraucht werden. Auch das Probegleis im Freien wurde ertüchtigt. Hier fährt jeder G1 erstmals, hier muss auch jede U-Bahn nach einem Werkstattaufenthalt durchgetestet werden, bevor es wieder in den Betrieb geht. Rund sechs Millionen Euro hat der Um- und Ausbau gekostet, er wurde unter anderem mit Mitteln des Freistaates Bayern gefördert. ■



Dieses lange Gleis ist dem neuen G1-Zug in der Werkstatt vorbehalten.

Liebhaber-Modell ist angekommen

Verkaufsstart

Der G1 im Maßstab 1:87 ist eindeutig ein Liebhaber-Modell. Und jetzt schon zu kaufen. Die Typ- und Stückprüfung hat er bereits geschafft.

Schon die extra angefertigte Verpackung beeindruckt. Das Modell lässt auf alle Fälle jedes Sammlerherz höherschlagen. Es ist 89 Zentimeter lang und mit Metallachsen auch rollfähig. Mit viel Liebe zum Detail ist es innen wie außen ausgearbeitet. Zu sehen sind durch die Fenster Sitze und Haltestangen, im Tampondruck sind alle Farbflächen aufgetragen und an fein detaillierten Drehgestellen sind die Stromabnehmer montiert. Der Hersteller,



Der G1 1:87 fährt ober- wie unterirdisch und sieht wirklich gut aus.

die auf Modellbau spezialisierte Firma Rietze aus Altdorf, plant auch eine Motorisierung. Den G1 im Modell gibt es ab sofort im KundenCenter der VAG am Nürnberger Haupt-

bahnhof oder über den Onlineshop des Straßenbahnmuseums unter sfnbg.de/depotshop. Bis Ende des Jahres kostet er 199,00 Euro. Ab 2020 dann 249,00 Euro. ■

G1 vorab für besonders Neugierige

Fahrzeugschau

Noch eine Info für (werdende) Fans des G1: Ende Oktober zeigt die VAG den G1 erstmals der Öffentlichkeit.

Bereits am Samstag, 26. Oktober 2019 lädt die VAG ihre Kunden und interessierte Bürger von 12.00 bis 17.00 Uhr zu einer Fahrzeugschau der besonderen Art an den U-Bahnhof Scharfreiterrung. Dort stehen

die Türen des G1 weit offen. Mitarbeiter der VAG erläutern die vielen Details der neuen U-Bahn-Züge, die von vorne bis hinten über die gesamte Länge von knapp 76 Metern durchgängig begebar sind. Das Design der Fahrzeuge ist modern und hochwertig, das Innere komplett neu gestaltet. Und manche Funktion hat es in sich, wie das

bestens sichtbare Signalisierungskonzept für die Türen. Es soll sicherstellen, dass jeder sieht, wann er nicht mehr einsteigen soll. Die VAG bietet ein Rahmenprogramm mit Unterhaltung für Groß und Klein. Auch für das leibliche Wohl zu familienfreundlichen Preisen wird gesorgt. Mehr zum Programm unter vag.de. ■

Die Vorbereitungen auf den Alltag laufen

Schulung Werkstatt

Kurz vor sieben, ein Freitag im August. Aus verschiedenen Richtungen kommen Manuel Denk, Michael Sust, Thomas Jütten, Florian Hannemann, Andreas Mehl und schließlich Michael Kaiser. Die Meister und Techniker haben Tag 2 ihrer Schulung am G1.

Ein freudiges „Guten Morgen“ und schon steigt Stefanie Kamenar von der U-Bahn-Fahrschule die vier Stufen der fahrbaren Treppe hoch, sperrt einen von zwei G1 auf. Thomas Jütten nimmt gleich Platz. Stellt sich den Fahrersitz auf seine Größe ein, steckt den Fahrzeugschlüssel und fährt den G1 hoch. Kamenar meldet sich derweil am System per Chipkarte an. „So, das dauert jetzt“, sagt sie. „Bis von der Fahrzeugsoftware alle Komponenten gecheckt sind, könntet ihr schon mal ums Fahrzeug gehen.“ Gesagt, getan: Schon gehen alle außer Jütten ums Fahrzeug, um zu prüfen, ob irgendwas gegen das Fahren spricht, beispielsweise eine offene Klappe am Fahrzeug. Michael Sust: „Die Fahrzeuge gehören noch nicht uns,



Stefanie Kamenar kennt den neuen G1-Zug genau. Sie weist Kollegen in die Handhabung des neuen Zuges ein und erstellt das Handbuch für den Zug.

sondern immer noch Siemens. Die Mitarbeiter sind tagsüber, meist aber nachts hier, nehmen Einstellungen vor, prüfen und prüfen wieder.“ Alles in Ordnung, signalisiert Sust Thomas Jütten. Der holt sich umgehend von Rainer Hagen, der heute im Stellwerk in Langwasser Dienst hat, die Erlaubnis, die Wa-

genhalle zu verlassen und Kurs aufs Probegleis mit der Nummer 26 zu nehmen. „Fahren könnt ihr ja schon“, meint Kamenar. „Jetzt fährt jeder auf den Prellbock auf.“ Und erläuternd fügt sie hinzu: „Das ist neu. Er steht am Ende des Probegleises. Bisher haben wir den Kollegen immer eingepfiff, keinesfalls.

Jetzt müssen sie. Der G1 ist so lang, dass wir nicht hinter dem Signal stehen würden. Es ist ein spezieller, dynamischer Prellbock, auf den wir mit Gefühl auffahren. Und das muss geübt werden.“

„Gut, Thomas“, lobt Kamenar und bewegt sich mit der gesamten Schulungsgruppe sofort ans andere

Ende des Zuges, während Thomas Jütten den Fahrerstand abrüstet und dann nachkommt. Noch den gesamten Vor- und frühen Nachmittag wird sie mit den Kollegen hin- und herfahren, aber auch Störungen simulieren. „Auch darauf müssen die Kollegen aus der Werkstatt vorbereitet sein“, sagt Kamenar. ■

Ausbildung läuft auf Hochtouren

Handbuch als Basis

Die U-Bahn-Fahrlehrer Mark Schmidt und Stefanie Kamenar schulen die nächsten Wochen und Monate ihre Kollegen und arbeiten an einem Handbuch. Kamenar ist allen Fahrgästen als die Stimme der VAG bekannt, ist sie doch in jedem U-Bahn-Zug und künftig auch im G1 zu hören. Stefanie Kamenar startete 1992 als U-Bahn-Fahrerin bei der VAG. 1998 war sie erstmals als Fahrtrainerin mit Kollegen unterwegs und seit 2004 ist sie mit Begeisterung Fahrlehrerin. Derzeit schreibt sie mit Mark Schmidt fleißig am G1-Handbuch für die Fahrer und anderen Mitarbeiter. Schritt für Schritt bereiten sie alle wesentli-

chen Informationen akribisch auf. Basis dafür sind beispielsweise die Spezifikationen, die das VAG-Projektteam und Siemens für den Bau formuliert haben. Siemens liefert zum Fahrzeug auch die Fahrzeug- und Bauteilbeschreibungen. Vieles davon kann weggelassen werden, weil es für die Fahrer nicht relevant ist, aber es bleibt noch genügend, was sie wissen müssen. Ein Schwerpunkt im Handbuch ist beispielsweise die Störungsbeseitigung.

Erstmals, so Stefanie Kamenar, wird das Handbuch elektronisch aufbereitet. Für jeden Punkt eine oder mehrere Seiten. Klare Überschriften, verständliche Texte, die tief genug ge-

hen, aber dennoch Komplexität reduzieren. Bilder und Zeichnungen ergänzen die Informationen und erläutern manches auch bildlich Schritt für Schritt. Erstmals zeigen Videos wichtige Handgriffe.

„Das ist nach dem DT3 und DT3-F, die ja weitgehend baugleich sind, der zweite Fahrzeugtyp, den ich auf diese Weise von Grund auf beschreiben“, erzählt Stefanie Kamenar. „Es macht Spaß, aber es ist richtig viel Arbeit. Vor allem muss alles fertig sein, bevor wir mit der Schulung der Fahrer beginnen und bevor der Zug für den Fahrgastbetrieb zugelassen wird.“ Selbst hat sie den G1 zusammen mit Mark Schmidt bei einem Besuch im März im Siemens Testcenter in Wegberg-Wildenrath erstmals fahren dürfen. „Klar fährt er sich letztlich wie jeder andere und dennoch gibt es viele Änderungen. Der Fahrerarbeitsplatz ist komplett neu gestaltet, mit der technischen Entwicklung gibt es immer Änderungen, die vermittelt werden müssen.“ In Summe findet Kamenar den G1 eine Schau. So schön, mit so vielen gut durchdachten Details, aber auch mit einem Fahrerarbeitsplatz, der alle anderen hinsichtlich Ergonomie übertrifft. ■



Wie öffnet man den neuen Schiebetritt? Auch das gilt es zu wissen.

Virtuell voll in Fahrt

G1 in der Fahrschule

Handbuch schreiben, den G1 auf dem U-Bahn-Simulator testen und Mitarbeiter schulen – auf diese drei Arbeitspakete konzentriert sich aktuell die U-Bahn-Fahrschule der VAG. Neben dem Normalbetrieb mit Fahrer- und Weiterbildung.

Rainer Wendler ist als Chef der U-Bahn-Fahrschule verantwortlich und steht seit 15 Jahren an erster Stelle, wenn es um die Aus- und Weiterbildung am U-Bahn-Simulator geht. Klar, dass der G1 neben den fünf Vorgängern hierfür als virtuelles Fahrzeug konstruiert werden musste. Anfang 2019 kam er als Softwarepaket an, im August gab es ein erstes Update, das

Wendler nun wochenlang testet; mehrmals täglich fährt er auf der virtuellen U1 hin und her, bis alle Anwendungen fehlerfrei sind.

„Am Simulator können wir vieles üben, was real nicht geübt werden kann. Gerade bei seltenen oder komplexen Situationen ist es gut, wenn kein Planzug im Tunnel hinten dran steht, der Fahrer weiß, dass keine Fahrgäste betroffen sind. Und manches können wir in der Realität auch nicht üben, weil wir Fahrzeuge oder Anlagen beschädigen würden“, erläutert Rainer Wendler. „Ziel der Ausbildung ist es, den Mitarbeitern für ungewöhnliche Situationen alle Handgriffe und damit Sicherheit zu vermitteln.“

Die Aus- und Weiterbildung für die Fahrer sowohl auf dem Fahrzeug als auch im Simulator wird bereits geplant. Im zweiten Schritt sind – nach den acht Testfahrern, die im Juni ausgebildet worden sind – mindestens 30 Fahrer auf dem G1 zu schulen. Insgesamt werden rund 360 Mitarbeiter – Fahrer, Werkstatt-Mitarbeiter und Mitarbeiter der Betriebsaufsicht – die Berechtigung für den G1 erhalten. Zwei Tage sind jeweils gerechnet. Jede Menge Arbeit, bis der G1 auch im Betrieb gut ankommt. ■



Rainer Wendler testet den G1.

Wo Kultur in ihrer ganzen Vielfalt zu Hause ist

KunstKulturQuartier

Ein Name, viele Orte, an denen die Stadt Nürnberg der Kultur ein Refugium gibt: Das KunstKulturQuartier bringt Musik, Tanz, Theater, Bildende Kunst, Literatur, Film und Digitalkultur zusammen und verbindet sie.

So korrespondiert das elfte Internationale Filmfestival der Menschenrechte vom 2. bis 9. Oktober im Filmhaus thematisch mit der Ausstellung „Das Labyrinth“ im Kunsthaus. Diese widmet sich ab dem 27. September anhand künstlerischer und wissenschaftlicher Arbeiten den menschenverachtenden Taten des NSU in Nürnberg. Auch Tafelhalle und Künstlerhaus sind Schauplätze des Festivals.

Alle diese Orte gehören seit über zehn Jahren zum KunstKulturQuartier mit jährlich über 5.000 Veranstaltungen. Mit dabei sind auch die Kunsthalle Nürnberg, die Kunstvilla

und die Katharinenruine. Während sich die Kunstvilla der regionalen Kunst neuerer Zeit widmet, liegt der Fokus von Kunsthalle und Kunsthaus auf internationaler Gegenwartskunst. Das Kunsthaus sucht dabei die Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen des Alltags. Katharinenruine und Tafelhalle bieten Veranstaltungen vom Konzert über Theater bis hin zu zeitgenössischem Tanz. Im Künstlerhaus gibt es offene Werkstätten für interessierte Bürger und das Filmhaus zeigt Filme mit Anspruch.

Die Kunsthalle wird nach ihrer Sanierung am Freitag, 11. Oktober festlich wiedereröffnet. Die Ausstellung „Hidden Beauty“ zeigt Installationen und Skulpturen, die die räumliche Umgebung mit einbeziehen. Am Sonntag, 13. Oktober veranstalten die offenen Werkstätten einen Tag der offenen Tür und Lite-



Das Künstlerhaus, Kulturzentrum im Herzen der Stadt und Sitz der Verwaltung des KunstKulturQuartiers.

raturfreunde fiebern der Lyriknacht im Künstlerhaus am Samstag, 26. Oktober entgegen.

Im Eintrittspreis zu den Veranstaltungen ist die An- und Abfahrt mit Bussen und Bahnen im gesamten

VGN-Gebiet enthalten (KombiTicket). Haltestelle Nürnberger Hauptbahnhof (alle U-Bahn-Linien und Straßenbahnlinien 5, 7 und 8 und Buslinie 43/44). Noch näher an der Kunsthalle und Kunstvilla liegt

die Haltestelle Marientor der Linie 8. Für die Kunstvilla bietet sich auch die Haltestelle Wöhrder Wiese der U2 und U3 an. Und die Linie 8 fährt direkt vor die Tafelhalle.

kunstkulturquartier.de ■

Die Lange Nacht der Wissenschaften

VAG ist mit dabei

Rund 130 Veranstaltungsorte in Nürnberg, Fürth und Erlangen laden am Samstag, 19. Oktober 2019 von 18.00 bis 1.00 Uhr zur Langen Nacht der Wissenschaften.

Die VAG beteiligt sich mit ihrem Bussimulator, den Besucher in dieser Nacht ab 18.00 Uhr testen können. So können sie in einem echten Busfahrerstand virtuell durch Nürnberg fahren, Gäste mitnehmen und sich den Herausforderungen des

täglichen Verkehrs stellen. Die VAG ist übrigens das erste Verkehrsunternehmen Deutschlands, das einen Simulator zur Aus- und Weiterbildung ihrer Busfahrer einsetzt.

Von 14.00 bis 17.00 Uhr erwartet junge Nachwuchsforscher ein spezielles Kinderprogramm. Insgesamt laden über 1.000 Veranstaltungen zu Technik, Medizin, Natur- und Ingenieurwissenschaften genauso wie zu Geistes-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zum Entde-

cken und Forschen ein. Führungen, Experimente und Vorträge geben einen Überblick über unterschiedliche Wissenschaftszweige und ihre Forschungsarbeiten.

Die Eintrittskarte für Erwachsene kostet 15 Euro und berechtigt zur Mitnahme von bis zu vier Kindern unter 15 Jahren. Kinder unter sechs Jahren sind frei. Die Eintrittskarten sind KombiTickets zur kostenlosen An- und Rückfahrt im VGN.

nacht-der-wissenschaften.de ■

Ausflug in die Unterwelt

Fränkische Höhlen

Wie wäre es mit einem Ausflug in eine Höhle oder Grotte? Die Führungen durch die Unterwelt sind spannend und bei fast jedem Wetter ein schöner Ausflugstipp. Hier eine Übersicht. Alle Höhlen sind ab Nürnberg Hauptbahnhof gut mit Bus und Bahn erreichbar. VGN-Kunden erhalten übrigens bei Vorlage ihres Fahrscheins Nachlass auf den Eintrittspreis.

- **König-Otto-Höhle Velburg;** 1. April bis 31. Oktober, täglich 10.00 bis 17.00 Uhr, Montag Ruhetag (außer feiertags); bietet: eine der schönsten Tropfsteinhöhlen im oberpfälzischen Jura, etwa 45-minütige Führung, VGN-Kunden erhalten pro Person 30 Cent oder pro Familienkarte 50 Cent Nachlass. Haltestelle: Velburg St. Anna oder St. Colomann S3, R5 und Bus 513/541.
- **Maximiliansgrotte Neuhaus/Krotensee;** 1. April oder Ostern bis 1. November, täglich 10.00 bis

17.00 Uhr, Montag und Dienstag Ruhetag (außer feiertags); bietet: Deutschlands größten Tropfstein, Führungen zur vollen Stunde, VGN-Kunden erhalten pro Person 50 Cent Rabatt. Haltestelle: Krotensee oder Grottenhof R3 und Bus 339.

• **Binghöhle Streitberg;** Ende März bis Anfang November, täglich 10.00 bis 17.00 Uhr; bietet: einen ausgetrockneten unterirdischen Flusslauf in einer beeindruckenden Tropfsteingalerie, etwa 40-minütige Führung, VGN-Kunden zahlen zehn Prozent weniger pro Erwachsenen. Haltestelle: Streitberg B470 Bus 389.

• **Teufelshöhle Pottenstein;** Ende März bis Anfang November, täglich 9.00 bis 17.00 Uhr; bietet: die größte Höhle in der Fränkischen Schweiz, ohne feste Führungszeiten, VGN-Kunden erhalten pro Erwachsenen 80 Cent, Kinder 50 Cent Ermäßigung. Haltestelle: Teufelshöhle Bus 343 / 389. ■

Peterskapelle und Peterskirche

Stadtspaziergang

Unter dem biblischen Motto „Auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen“ führt der traditionell den Nürnberger Kirchen gewidmete November-Stadtspaziergang der Altstadtfreunde Nürnberg e. V. dieses Jahr in die Südstadt.

In Nürnberg gibt es zwei dem heiligen Petrus gewidmete Gotteshäuser. Eines davon, die um 1900 erbaute neugotische Peterskirche in der Harsdörfferstraße wurde im Zweiten Weltkrieg fast zerstört und musste wiederhergestellt werden. Die ältere und viel kleinere Kirche

der Pfarrei St. Peter blieb hingegen fast unversehrt: Die heute selbst Einheimischen kaum noch bekannte Peterskapelle aus dem 15. Jahrhundert hat den schönsten Barockaltar Nürnbergs, erschaffen um 1700, und zeigt neben anderen architektonischen Besonderheiten das wohl zierlichste und kunstvollste Türmchen der Stadt.

Die kostenlosen Führungen – Spenden sind willkommen – finden alle 15 bis 20 Minuten am Samstag, 2. November statt. Treffpunkt ist von 10.00 bis 15.00 Uhr vor der Kapelle in der Kapellenstraße 12.

Ab der Bushaltestelle Stephanstraße (Linien 36, 43, 44) sind es drei Minuten zu Fuß, ab S-Bahnhof Dürrenhof (S 1, S2 und S3) zehn Minuten.

altstadtfreunde-nuernberg.de ■



Klein und fein: die Peterskapelle, frühere Kirche der Pfarrei St. Peter



Die Teufelshöhle ist schätzungsweise 100 Millionen Jahre alt.

Von Oase zu Oase entlang der Regnitz

Radtour mit Kindern

Entspannt am Fluss entlang führt eine VGN-Fahrradtour von Fürth nach Erlangen mit vielen Oasen, die zur Rast und Kinder zum Spielen einladen.

Wegen geringer Höhenunterschiede, bequemer Wege und Abkürzungsmöglichkeiten ist die knapp 19 Kilometer lange Tour für Kinder bestens geeignet. Bald wartet rechts des Weges bereits die erste Oase: der Fürther Stadtpark mit idyllischem Weiher, Café und großem Spielplatz. Man erkundet ihn am besten zu Fuß, da das Fahrradfahren in der Anlage stark eingeschränkt ist.

Auf der anderen Seite des Flusses fährt man auf einem gut beschilderten Radweg weiter in Richtung Erlangen, mal näher am Wasser, mal weiter weg. Bald fließt die von Nürnberg kommende Pegnitz mit der Rednitz zur Regnitz zusammen, die nördlich von Bamberg in den Main mündet. An ihr entlang geht es nach Stadeln, unter anderem an einem Rastplatz mit Wasserrad vorbei. Falls die Kräfte bereits nachlassen, ist es am Bahnhof Vach – wie später auch in Eltersdorf – möglich,



Von Fürth nach Erlangen: Entspannt am Fluss entlang, zum Beispiel mit den neuen Leihrädern der VAG.

mit der S-Bahn S1 nach Nürnberg zurückzufahren.

Allen anderen sei empfohlen, bis Eltersdorf den kleinen, landschaftlich reizvolleren Umweg am Main-Donau-Kanal zu nehmen. Weiter geht es dann in Richtung Tennenlohe, vorbei am Lern- und Erlebnishof Eichenmüller mit seinem „Milchzapfhäusla“. Wenig später wartet das Walderlebniszentrum Tennenlohe mit vielen Lernangeboten und einem Café. Man kann die Einrich-

tung der Bayerischen Forstverwaltung während der Öffnungszeiten kostenfrei erkunden (walderlebniszentrum.tennenlohe.de).

Die letzte Teilstrecke führt durch das Naturschutzgebiet Brucker Lache mit dichtem Wald. An Rast- und Spielplätzen vorbei radelt es sich gemütlich in die Erlanger Innenstadt mit weiteren Oasen wie dem Schlossgarten. Vom Erlanger Hauptbahnhof bringen die S-Bahn S1 oder die Regionalbahn R2 die Ausflügler

zurück zum Nürnberger Hauptbahnhof. Die Buslinie 30 fährt ab Erlangen Hugenottenplatz auch nach Nürnberg. Für alle, die die Tour mit einem VAG_Rad machen möchten, eine Erinnerung: Die Räder können nur im Stadtgebiet Nürnberg ausgeliehen und zurückgegeben werden. Alle Touren in und um Nürnberg zur Oasensuche mit Kindern gibt es wie alle VGN-Freizeitipps mit GPS-Tracks zum Download unter vgn.de/freizeit. ■

Ins Fränkische Weinland

VGN-Freizeitlinien

Ob Weinfest oder Winzer, Weinberg oder Kulturgenuss: Drei Freizeitlinien des VGN bringen Ausflügler noch bis 1. November immer an Samstagen, Sonn- und Feiertagen ins Fränkische Weinland.

So lässt sich mit dem Mainschleifen-Express (Linie 107) die Region rund um die Volkacher Mainschleife erkunden. Der beliebte Bocksbeutel-Express (Linie 109) zwischen Iphofen und Uffenheim feiert kommendes Jahr bereits sein 20-jähriges Jubiläum. Auch der Dorfschätze-Express (Linie 108) zwischen Iphofen und Priesenstadt lässt sich mit einem VGN-Ticket nutzen. Bei jeder ersten Fahrt am Samstag ab 10.15 Uhr

begleitet ihn ein Gästeführer und informiert über Wissenswertes zu den Dörfern und der Region.

An den landschaftlich reizvollen Strecken liegen zahlreiche historische Sehenswürdigkeiten und Orte, Startpunkte für Wanderungen sowie Heckenwirtschaften und andere Einkehrmöglichkeiten. Gerade jetzt im Herbst locken viele bekannte Weinfeste in die sonnenverwöhnte Region.

Mit einem TagesTicket Plus kann man An- und Abfahrt im ÖPNV mit der Fahrt in der Freizeitlinie gut kombinieren. Broschüren zu den Linien mit vielen Detailinformationen gibt es kostenlos zum Download unter vgn.de/freizeitlinien. ■



Mit der Mainfähre kann man die Flussseite wechseln und weiterwandern.

Historisch und modern

Tag der offenen Tür

Alle zwei Jahre findet der städtische Tag der offenen Tür statt. Dieses Mal von Freitag, 11. bis Sonntag, 13. Oktober. Über 100 Dienststellen, Behörden und Institutionen machen mit, auch die VAG.

Lust, mehr über E-Busse zu erfahren? Dann auf zum Hauptmarkt, am 13. Oktober von 10.00 bis 17.00 Uhr. Hier stellen VAG-Mitarbeiter den E-Bus vor, informieren über die Technik und beantworten Fragen.

Wer sich eher für die historischen Fahrzeuge interessiert, ist bereits am 12. Oktober von 10.00 bis 17.00 Uhr am Plärrer genau richtig. Die VAG präsentiert zusammen

mit dem Amt für Internationale Beziehungen, dem Krakauer Haus sowie den Freunden der Nürnberg-Fürther Straßenbahn e. V. all jene historischen Fahrzeuge, die in enger Zusammenarbeit mit den Krakauer Verkehrsbetrieben entweder restauriert wurden – wie aktuell der Jugendstil-Beiwagen 1023 – oder umgestaltet wurden, wie die Partybahn EXTRATOUR. Anlass dafür ist auch das Jubiläumsjahr der seit 40 Jahren bestehenden Städtepartnerschaft zwischen Nürnberg und Krakau. Dazu gibt es auch eine Ausstellung. Übrigens: Seit ein paar Tagen ist eine Jubiläumsstraßenbahn im Netz unterwegs. Schon entdeckt? ■



Jubiläumsstraßenbahn: 40 Jahre Städtepartnerschaft Nürnberg – Krakau.

Gewinnen Sie ...

... mit der VAGmobil! Für die Gewinne danken wir dem VGN, der Agentur Kulturidee, dem Tourismusbüro Pottenstein und den Freunden der Nürnberg-Fürther Straßenbahn e. V.:

5 x 1 TagesTicket Plus,
3 x 2 Eintrittskarten für die Lange Nacht der Wissenschaften,
2 x 1 Eintrittskarte für die Teufelhöhle in Pottenstein,
2 x 2 Karten für die Glühweinfahrten und
10 x 60 Freiminuten für VAG_Rad.

Bitte beantworten Sie uns folgende Frage: **Wie viele Freiminuten bekommt ein VGN-AboKunde bei VAG_Rad?**

Schicken Sie die Lösung auf einer ausreichend frankierten Postkarte an: VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg, Konzernkommunikation, Stichwort Gewinnspiel, 90338 Nürnberg oder per E-Mail mit Angabe Ihrer Anschrift und Telefonnummer an presse@vag.de. Nicht teilnehmen können Mitarbeiter der VAG oder deren Angehörige. Einsendeschluss: 4. Oktober 2019. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. ■

Zeit für Vorfreude

Die Stadt bereitet sich auf die Weihnachtszeit vor: Die Suche nach dem neuen Nürnberger Christkind läuft, Lebkuchen erobern die Supermärkte und die VAG startet – kaum dass die Sommerferien vorbei sind – den Vorverkauf für ihre Glühweinfahrten. Zur Auswahl stehen die Glühweinfahrt Klassik, rund um die Nürnberger Altstadt, oder eine exklusivere Fahrt an einem Samstagabend in einem Jugendstilwagen. Ab dem 29. November bis zum 22. Dezember laden die Oldtimerbahnen mittwochs bis freitags um 16.00, 17.00 und 18.00 Uhr sowie an den Wochenenden von 15.00 bis 18.00 Uhr zu stimmungsvollen Touren ein. Abfahrt ist am Nürnberger Hauptbahnhof. Die klassischen Glühweinfahrten kosten 19,00 Euro, die Jugendstilfahrten mit Spendenbaustein 34,00 Euro – beide inklusive Glühwein in der Sammeltasse und Eilsenlebkuchen. Übrigens: Mit dem Ticketkauf für die Jugendstilfahrten unterstützt man gleichzeitig den Erhalt und Ausbau der Fahrzeugflotte im Historischen Straßenbahndepot St. Peter. Buchungen unter 0911 283-46 46 oder event.vag.de/rundfahrten. ■

Neues Layout für die Fahrzeugmonitore

Von oben nach unten

Bei den Monitoren in den Bussen und Bahnen ändert sich die Leserichtung für den Linienverlauf, die Darstellung ist insgesamt klarer und die Umsteigebeziehungen werden größer angezeigt.

Bisher stand im Linienverlauf die Zielhaltestelle oben, die aktuelle unten und dazwischen waren die nächsten vier Haltestellen von unten nach oben gelistet. Die Darstellung ändert sich jetzt. Ab 1. Oktober wird sie in den Bussen und Straßenbahnen und ab 1. Januar 2020 in den U-Bahnen an die übliche Leserichtung angepasst: Man beginnt oben, sieht als Erstes die nächste Haltestelle, dann die folgenden vier in der Mitte von oben nach unten und die Zielhaltestelle ganz unten. Die Hinweise „Nächster Halt“ und „Richtung“ ge-



Klarer und übersichtlicher werden die Informationen zum Linienverlauf auf den Monitoren in den Fahrzeugen.

ben den Fahrgästen zusätzliche Orientierungshilfe.

Die eingeblendeten Umsteigebeziehungen stehen nicht mehr unter der Endhaltestelle, sondern jeweils

direkt unter der Haltestelle, für die sie gelten – das macht die Anzeige klarer. Zudem werden sie vollflächig anstatt in einem kleinen Teil des Monitors angezeigt. Die Liniennum-

mern sind farbig besser hervorgehoben: rot für Busse, blau für U-Bahnen und violett für die Straßenbahn. Insgesamt ist das Layout klar, modern und gut lesbar. ■

WLAN kommt an

Die WLAN-Abdeckung im Nürnberger ÖPNV-Netz wird immer dichter. In den vergangenen Monaten konnten mit den Haltestellen Plärrer, Wöhrder Wiese, Maximilian- und Frankensstraße vier weitere U-Bahnhöfe mit BayernWLAN ausgestattet werden. Der U-Bahnhof Wöhrder Wiese ist ein Knotenpunkt zu den Hotspots an der TU Nürnberg und im Außenbereich Wöhrder Wiese, sodass hier ein großes zusammenhängendes Areal mit WLAN-Abdeckung entstanden ist. Inzwischen sind elf U-Bahnhöfe an das vom Bayerischen Ministerium für Finanzen und Heimat mit 800.000 Euro geförderte BayernWLAN angeschlossen. Bis Ende des Jahres sollen noch sieben weitere folgen.

Der Erfolg des Projekts zeigt sich auch an den stetig steigenden Nutzerzahlen. Mittlerweile können BayernWLAN und mobiconnect gemeinsam über 700.000 Verbindungen pro Monat verzeichnen. Und die Nutzer sind durchwegs zufrieden. Das zeigt eine Befragung in den Bussen der VAG aus dem Juni 2019. 93 Prozent der befragten Fahrgäste bewerten das Angebot positiv und mehr als drei Viertel wünschen sich einen weiteren Ausbau. Vor allem Schüler, Studenten und junge Erwerbstätige schätzen das WLAN in Fahrzeugen und an Haltestellen und nutzen es regelmäßig. ■

Fast alle Abos digital

eTickets

Mitte August war es so weit: Die letzten eTickets wurden an die Kunden, deren Abo zum 1. September zur Verlängerung anstand, verschickt.

Damit sind nun alle der VAG persönlich bekannten Abonnenten auf die praktische Chipkarte umgestellt. Ab dem vierten Quartal folgt dann nur noch die Umstellung von FirmenAbo-Kunden, die bisher kein personalisiertes Abo hatten. Bald

haben also Verbundpass und Wertmarke auch für die letzten FirmenAbo-Kunden ausgedient. Ihre Abos werden im Zuge der Umstellung nicht nur digitalisiert, sondern auch personalisiert.

Dann haben alle Abo-Kunden den Vorteil, dass sie einige ihrer Daten selbst online bearbeiten können. Und sie alle können in Zukunft auch 600 Freiminuten pro Monat bei VAG_Rad nutzen. ■

Aktion zum Einzelticket

Online billiger

Wer seinen Einzelfahrschein online kauft, spart immer gegenüber dem Kauf am Automaten oder beim Fahrer. An den Online-Aktionstagen sogar doppelt!

Denn dann kosten jeweils einen Tag lang alle im VGN-Onlineshop oder über die VGN-App gekauften Einzelfahrschein der Preisstufe A nur zwei Euro, für Kinder 70 Cent. Drei Online-Aktionstage gab es diesen

Sommer schon und sie waren ein großer Erfolg. Ein vierter und letzter folgt am 22. September, dem „World Car Free Day“ – dem Tag also, an dem weltweit dazu aufgerufen wird, auf das Auto zu verzichten. Der beste Anlass für alle, die den Nürnberger ÖPNV normalerweise nicht nutzen, die Busse und Bahnen der VAG einmal auszuprobieren. Und das zu einem besonders günstigen Preis. ■

Fahrradverleih



Registrieren, ausleihen und losradeln

Nürnberg lässt sich jetzt noch einfacher erkunden. 500 VAG_Räder in der neuen Flexzone oder an 20 Stationen stehen zur Ausleihe bereit.

TARIF

BASIS	AB 200 MIN.	ABO-KUNDEN
0,05 € 1 Min.	10 € 24 h	600 Freiminuten pro Monat! Danach gilt der Basistarif.

APP VAG_RAD



vagrad.de 0911 283-2453 rad@vag.de

Impressum

Herausgeber:
VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg

Verantwortlich/Redaktion:
VAG Konzernkommunikation
Elisabeth Seitzinger (CvD)

Redaktionsbeirat:
VAG Marketing Hermann Klodner

Koordination:
Karin Müller-Keerl, Nürnberg

Redaktionelle Mitarbeit:
Stefanie Dürrbeck, Gerd Fürstenberger,
Susanne Jerosch, Yvonne Rehbach,
Andrea Rudolph, Elisabeth Seitzinger

Fotos:
Claus Felix, Susanne Hermanns, Annette Kradisch, Peter Roggenthin, Julia Römer, Tourismusbüro Pottenstein, Tobias Schneider, Bruno Schwarz, Sam Z. Fotografie

Kontakt:
VAG Konzernkommunikation
90338 Nürnberg
Telefon: 0911 271-36 13
E-Mail: presse@vag.de

Layout/Produktion:
VAG

Auflage: 20.000 Exemplare –
gedruckt auf fast holzfreiem Papier

Redaktionsschluss: 2. September 2019

Erscheinungstermin: 17. September 2019

© 2019 VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft, Nürnberg

Hinweis: Informationen zur Verarbeitung der personenbezogenen Daten und zum Widerspruchsrecht auf vag.de. Gerne senden wir die VAG-Datenschutzhinweise auch per Post kostenfrei zu (Tel. 0911 283-46 46).

Wir sind für Sie da!



Infos zum Fahrplan, Linienbetrieb, Tarif und zu Fahrkarten erhalten Sie in unserem KundenCenter:

- **VAG-KundenCenter**
U-Bahnhof Nürnberg Hauptbahnhof
Königstorpassage
Montag – Freitag: 7.00 – 20.00 Uhr
Samstag: 9.00 – 14.00 Uhr

Im VGN Onlineshop unter meinabo.vag.de können Sie bequem Ihr Abo auswählen, bestellen oder ändern.

Ihr Weg zu uns:

- **VAG-Kundentelefon – rund um die Uhr:** 0911 283-46 46
- **Elektronische Fahrplanauskunft des VGN:**
0800 463 68 46
- **VAG-Kundendialog**
90338 Nürnberg
- **E-Mail:** service@vag.de
- **Internetadressen:**
www.vag.de
www.vagrad.de
www.event.vag.de
www.coolrider.de
www.vgn.de